

Der Ritus zur Spendung der heiligen Kommunion
außerhalb der Feier der heiligen Messe
nach dem Römischen Rituale

Wenn genügend Hostien bzw. Partikel entsprechend der Zahl des Volkes konsekriert sind, ein oder mehrere Gefäße an einem gebührenden und gut zugänglichen Ort¹ aufgestellt sind, die Wein und Wasser enthalten zur Purifikation² derer, die die Kommunion empfangen, vor diesen ein reines Leinentuch³ ausgebreitet ist und die Kerzen⁴ angezündet sind, schreitet der Priester zum Altar, nachdem er sich zuvor die Hände gewaschen und sich mit dem Chorrock und darüber einer Stola in weißer Farbe oder Farbe des Tages bekleidet hat. (Es ändert sich an Allerseelen jedoch die schwarze Farbe zur violetten.)

Begleitet wird er von einem vorangehenden Kleriker oder anderem Ministranten⁵ und schreitet zum Altar mit gefalteten Händen oder die Bursa⁶ mit dem Korporale vor der Brust tragend, und macht zunächst eine Kniebeuge auf der Ebene⁷, öffnet den Tabernakel, beugt die Knie, nimmt die Pyxis heraus und öffnet diese abgestellt auf dem Korporale⁸. Der Ministrant spricht mit gebeugten Knien im Namen des Volkes an der Epistelseite das Schuldbekenntnis und sagt: *Confíteor Deo omnipóteni* etc.

Dann beugt der Priester wiederum die Knie und mit den Händen vor der Brust gefaltet wendet er sich dem Volke zu (darauf achtend, dass er dem Sakrament nicht den Rücken zukehre) und sagt auf der Evangelienseite:

¹ Auf der Kredenz soll die Kommunionpatene liegen. Die Ablutionsgefäße und das Purifikatorium können wohl auch auf dem Altar stehen. Diese und folgende Anmerkungen sind größtenteils aus „*The Ceremonies of the Roman Rite Described*“ von Adrian Fortescue et al., 14. Auflage, 2003, Saint Michael's Abbey Press entnommen.

² Es ist hier wohl an den aus Gebrauch gekommenen Ablutionsbecher gedacht.

³ Über der Kommunionbank.

⁴ Zwei Kerzen brennen auf dem Altar.

⁵ Ebenfalls nach Möglichkeit mit Talar und Chorrock bekleidet.

⁶ In Farbe der Stola.

⁷ Gemeinsam mit dem Ministranten am Fuß des Altares, wobei sie kurz im Gebet verweilen.

⁸ Derweil bringt der Ministrant das Birett fort und holt die Kommunionpatene.

Misereatur verstri omnipotens Deus, et, dimissis peccatis verstris, perducat vos ad vitam aeternam. **R.** Amen.

Der allmächtige Gott erbarme sich Euer! Er lasse Euch die Sünden nach und führe Euch zum ewigen Leben. **R.** Amen.

Und er fügt hinzu:

Indulgentiam, absolutionem, et remissionem peccatorum vestrorum tribuat vobis omnipotens et misericors Dominus. **R.** Amen.

Nachlass, Vergebung und Verzeihung Eurer Sünden schenke Euch der allmächtige und barmherzige Herr. **R.** Amen.

Wenn er Indulgentiam etc. sagt, bezeichnet er die Kommunikanten mit der rechten Hand in Kreuzesform.

Sodann⁹ wendet er sich zum Altar, beugt die Knie, nimmt mit der Linken die Pyxis, mit der Rechten eine Partikel, die er zwischen Daumen und Zeigefinger ein wenig über die Pyxis erhoben hält, und wieder zum Volke gewandt sagt er in der Mitte des Altares mit lauter Stimme:

Ecce Agnus Dei, ecce qui tollit peccata mundi.

Sehet das Lamm Gottes, das hinwegnimmt die Sünden der Welt.

Kurz darauf fügt er [mit dem Volke] hinzu:

Dómine, non sum dignus, ut intres sub tectum meum, sed tantum dic verbo, et sanabitur ánima mea.

Herr, ich bin nicht würdig, dass Du eingehst unter mein Dach, aber sprich nur ein Wort und meine Seele wird gesund.

⁹ Sollte aus hygienischen Gründen eine Desinfektion der Hände erforderlich sein, so dürfte sie hier stattfinden und – falls erforderlich – vor einer jeden Kommunion bei der Spendung zu wiederholen sein. Empfohlen wird, zunächst die Finger mit reinem Wasser zu purifizieren, sodann zu desinfizieren und abzutrocknen. Das Wasser und auch das Desinfektionsmittel gebe man später ins Sakrarium.

Dies wiederholt man ein zweites und drittes Mal. Diese Formel ist auch zu gebrauchen, wenn einer Frau die Kommunion gespendet wird.

Danach geht er zur Kommunionsspendung über und beginnt mit denen, die an der Epistelseite sind. Zunächst aber soll die Kommunion, sofern sie Priestern oder anderen Klerikern gespendet werden soll, diesen an den Altarstufen kniend gereicht werden oder, wenn es ohne Umstände geschehen kann, innerhalb der Umzäunung des Altares und von den Laien getrennt. Priester und Diakone, die kommunizieren, tragen eine weiße Stola oder eine Stola in derselben Farbe, wie sie der austeilende Priester trägt.

Der Priester reicht einem jeden das Sakrament und während er mit diesem über der Pyxis ein Kreuzzeichen macht, sagt er zugleich:

Corpus Dómini nostri Iesu
Christi custódiat ánimam tuam
in vitam aetérnam. Amen.

Der Leib unseres Herrn Jesus
Christus bewahre Deine Seele
zum ewigen Leben. Amen.

Wenn alle kommuniziert haben, kehrt der Priester zum Altar zurück¹⁰, stellt die Pyxis auf dem Korporale ab, macht eine Kniebeuge und sagt schließlich:

O sacrum convívium, in quo
Christus súmitur, recólitur
memória passiónis eius, mens
implétur grátia, et futúrae glóriæ
nobis pignus datur.

O heiliges Gastmahl, in dem
Christus genossen wird!
Erneuert wird das Gedächtnis
seines Leidens, der Geist mit
Gnade erfüllt und uns das
Unterpfand der künftigen Glorie
gegeben.

Zur Osterzeit und in der Fronleichnamsoktav fügt man hinzu: Allelúia.

V. Panem de caelo praestitísti
eis.

V. Brot vom Himmel hast Du
ihnen gereicht.

Zur Osterzeit und in der Fronleichnamsoktav fügt man hinzu: Allelúia.

¹⁰ Der Ministrant begleitet ihn mit der Kommunionpatene und stellt diese auf dem Korporale ab.

Der Ministrant antwortet:

Omne delectaméntum in se habéntem.

Das alle Freude in sich trägt.

Zur Osterzeit und in der Fronleichnamsoktav fügt man hinzu: Allelúia.

Sodann sagt der Priester:

V. Dómine, exáudi oratióne meam.

V. Herr, erhöre mein Gebet.

R. Et clamor meus ad te véniat.

R. Und lass mein Rufen zu Dir kommen.

V. Dóminus vobíscum.

V. Der Herr sei mit Euch.

R. Et cum spírítu tuo.

R. Und mit Deinem Geiste.

Orémus.

Lasset uns beten.

Das [übliche] Gebet:

Deus, qui nobis sub Sacraménto mirábili, passióne tuae memóriam reliquisti: tríbue, quáesumus, ita nos Córporis et Sánguini tui sacra mystéria venerári, ut redemptióne tuae fructum in nobis iúgiter sentiámus: Qui vivis et regnas cum Deo Patre in unitáte Spírítus Sancti Deus per ómnia saécula saeculórum.

O Gott, Du hast uns in dem wunderbaren Sakramente das Andenken an Dein Leiden hinterlassen; wir bitte Dich: Lass uns die heiligen Geheimnisse Deines Leibes und Blutes so verehren, dass wir die Frucht Deiner Erlösung allezeit in uns erfahren, der Du lebst und herrschest mit Gott dem Vater in der Einheit des hl. Geistes, Gott von Ewigkeit zu Ewigkeit.

R. Amen.

R. Amen.

Zur Osterzeit wird gebetet:

Spíritum nobis, Dómine, tuae caritátis infúnde: ut, quos Sacraméntis paschálibus satiásti, tua fácias pietáte concórdes. Per Dóminum nostrum Iesum Christum Fílium tuum, qui tecum vivit et regnat in unitáte eiúsdem Spíritus Sancti Deus, per ómnia saécula saeculórum.

R. Amen.

Den Geist Deiner Liebe, Herr, gieße uns ein, und lasse, die Du mit den österlichen Geheimnissen gesättigt hast, in Deiner Gnade einträchtig sein. Durch unseren Herr Jesus Christus, Deinen Sohn, der mit Dir lebt und herrscht in der Einheit des hl. Geistes, Gott von Ewigkeit zu Ewigkeit.

R. Amen.

Bevor er dann das Sakrament zurückstellt, gebe er sorgfältig darauf Acht, dass, wenn ein Fragment an den Fingern hängt, er dieses in die Pyxis lege und daraufhin in einem mit Wasser gefüllten Gefäß die Finger¹¹, mit denen er das Sakrament berührte, abwasche und mit dem Purifikatorium abtrockne. Das Wasser der Ablution soll zu gegebener Zeit ins Sakrarium oder, wenn es ein solches nicht gibt, ins Feuer gegeben werden. Danach stellt er die Pyxis zurück in den Tabernakel, beugt die Knie und verschließt die Öffnung des Tabernakels mit dem Schlüssel.

Sodann sagt er, die Augen nach oben gerichtet, die Hände ausbreitend, hebend und zusammenführend, das Haupt nach dem Kreuz verneigend:

Benedíctio Dei omnipoténtis, und zum Volk gewandt nur einmal segnend Patris, et Fílii, et Spíritus Sancti, descéndat super vos, et máneat semper.

R. Amen.

Der Segen des allmächtigen Gottes, und zum Volk gewandt nur einmal segnend des Vaters und des Sohnes und des hl. Geistes komme auf Euch herab und bleibe allezeit.

R. Amen.

¹¹ Er purifiziert an dieser Stelle auch die Patene, die er dem Ministranten anschließend reicht, sodass sie zur Kredenz gebracht werden kann.

Und so segnet¹² der Priester die Kommunikanten außerhalb der Messe, sowohl gleich vor als auch gleich nach ihr.

Der oben beschriebene Ritus ist auch vom Diakon zu beachten, der die heilige Kommunion austeilte. Ein Bischof aber segnet, nachdem er die heilige Kommunion außerhalb der Messe ausgeteilt hat, auf die übliche Weise, indem er **Sit nomen Dómini benedíctum** etc. sagt und dreimal das Kreuzzeichen macht.

Die Kommunion des Volkes hat innerhalb der Messe sogleich nach der Kommunion des Priesters zu erfolgen, (außer wann immer aus vernünftigem Grund gleich vor oder nach der privaten Messe sie zu erfolgen hat), da ja die Gebete, die in der Messe nach der Kommunion gesprochen werden, nicht nur den Priester, sondern auch die anderen Kommunikanten betreffen.

Wenn darum innerhalb der Messe kommuniziert werden soll, soll der Priester, nachdem er das allerheiligste Blut empfangen hat und bevor er sich purifiziert, nach einer Kniebeuge die konsekrierten Partikel in die Pyxis legen, oder, wenn es sich um wenige Kommunikanten handelt, auf die Patene, sofern sie nicht von Beginn an schon in der Pyxis oder einem anderen Kelch lagen. Derweil breitet der Ministrant ein Leinentuch oder ein weißes Tuch¹³ vor ihnen aus und spricht für sie das Bekenntnis, indem er **Confíteor Deo** etc. sagt.

Dann beugt der Priester wiederum die Knie und mit gefalteten Händen sagt er auf der Evangelienseite dem Volk zugewandt **Misereátur vestri** etc. und reicht auf die oben beschriebene Weise den Kommunikanten die Eucharistie, beginnend bei den Altardienern, wenn sie kommunizieren wollen.

Nach der Kommunionsspendung kehrt er zum Altar zurück, ohne etwas zu sagen und ohne ihnen den Segen zu spenden, da er diesen am Ende

¹² Nach dem Segen faltet er das Korporale, verstaut es in der Burse und macht am Fuße des Altares eine Kniebeuge mit dem Diener, der ihm das Birett reicht und vor dem Priester zur Sakristei schreitet. Der Priester nimmt Burse und Tabernakelschlüssel dabei mit.

¹³ Über der Kommunionbank.

der Messe spendet. Sodann sagt er leise *Quod ore sumpsimus etc.*, wie es im Missale steht, purifiziert sich und beendet die Messe.

Wenn es vorkommt, dass gleich vor oder nach der privaten Messe jemand kommuniziert, dann spendet der Priester mit der Kasel bekleidet die heilige Kommunion auf jene Weise, wie es außerhalb der Messe geschieht und oben beschrieben wurde. Unterlassen wird dabei jedoch immer das *Allelúia* und der Segen am Ende, wenn schwarze Paramente verwendet werden.